

Teilhabe am Arbeitsleben

Die Nutzung der ICF in den Beruflichen Trainingszentren Deutschlands

Anwendungsprojekt

10. ICF-Anwenderkonferenz
07.03.2012
Congress Centrum Hamburg

Dr. Karl Ibes
btz Hamburg
Projektleitung ICF
BAG BTZ

Übersicht Vortrag

- Ausgangslage Anwendungsprojekt
- Chancen der Nutzung der ICF
- Berufliche Trainingszentren
- Projektvorhaben

Ausgangslage

INFORMATION über das aktuelle Vorhaben der
Bundesarbeitsgemeinschaft der Beruflichen
Trainingszentren Deutschlands (BAG BTZ)

- Erfahrungsaustausch
- Kooperation / Vernetzung

Ziele / erhoffte Ergebnisse

Erstellung einer

- praktikablen,
- **alltagstauglichen,**
- EDV-gestützten Dokumentationsvorlage („Liste“)

mit dem Ziel

- einer ICF-basierten und Teilhabe-orientierten „Maßnahmesteuerung“
- inkl. einer Anpassung des „Berichtswesens“.

Ausgangslage

u.a.

- Gemeinsame Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR; 2005)
- Wiss. Fachgruppe **RehaFutur**“ (2008)
- Empfehlung der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR; 2009)

Nutzen der ICF

- Zugangs- und Prozesssteuerung
- Selbstbestimmung und Selbstverantwortung
- Individualisierung und Flexibilisierung
- Reha-Gesamtprozess im Blick behalten, Übergänge gestalten
- Qualität sichern, Wirksamkeitsforschung

Chancen

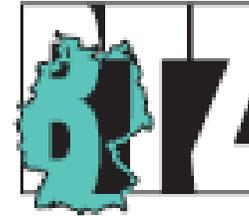
- Bio-psycho-soziale Perspektive
„Lebenswirklichkeit“
- Intra-institutionelle Perspektive
das interdisziplinäre *Gespräch mit und über* den
Teilnehmer; „gemeinsame Sprache“
- Inter-Institutionelle Perspektive
Übergänge entschärfen, ICF-Nomenklatur als
Standard

ICF-Praxis

Die ICF ist kein Hilfeplanungsinstrument, kann und soll aber dazu beitragen,

- die individuellen Voraussetzungen differenzierter und präziser zu ermitteln und abzubilden und
- den individuellen Hilfe- und Unterstützungsbedarf festzustellen und eine Eingliederungsvereinbarung / Zielvereinbarung ICF-basiert und am individuellen Teilhabeziel ausgerichtet abzuschließen.

BTZ: Klientel



Berufliche Trainingszentren (BTZ) sind **Spezialeinrichtungen** i.S. des §35 SGB IX „vergleichbare Einrichtungen“ der beruflichen Rehabilitation

- für Menschen mit psychischen Störungen
- meist Langzeitarbeitslosigkeit und erhebliche fachliche Defizite

BTZ: Trainings

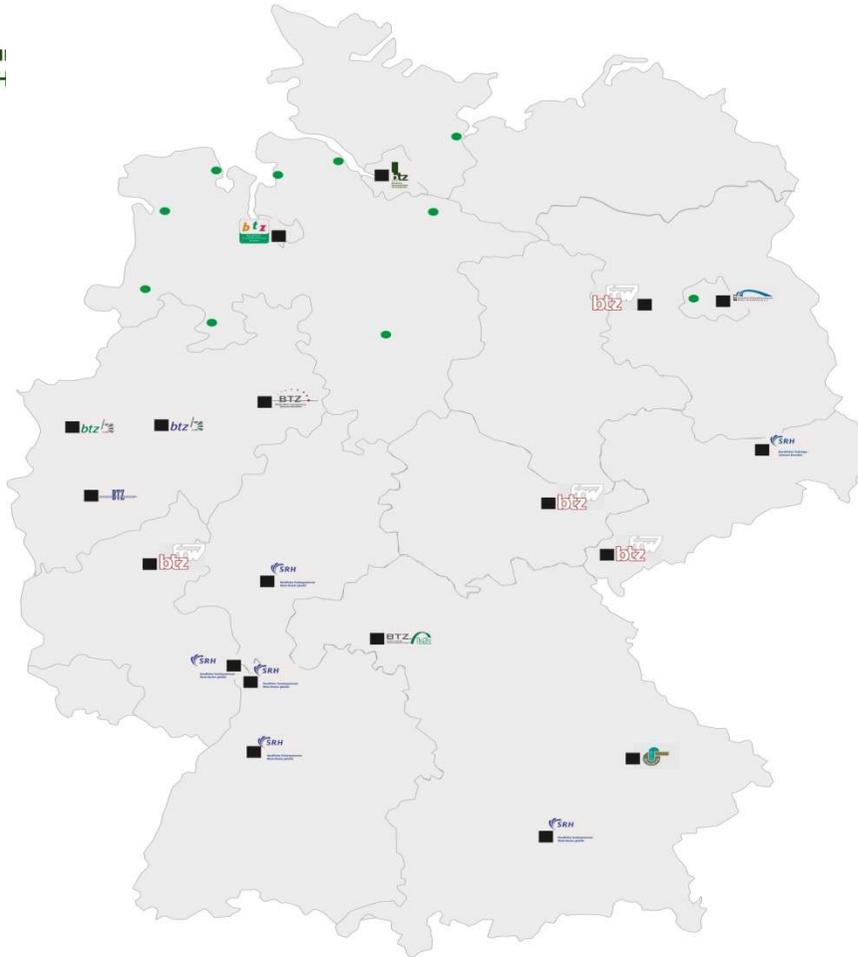
Die Trainings **fokussieren gleichermaßen** auf die

- psychische Stabilisierung und Persönlichkeitsentwicklung im Sinne verbesserter personaler und sozialer Kernkompetenzen
- Wiederherstellung / Aneignung aktueller fachlicher und methodischer Kompetenzen in Büros und Werkstätten unter der Anleitung von Fachleuten.



Berufliches
Trainingszentrum
Hamburg GmbH

BTZ: Standorte



- Berlin
- Bremen
- Brandenburg
- Dortmund
- Dresden
- Duisburg
- Frankfurt
- Hamburg
- Jena
- Köln
- München
- Neuwied
- Paderborn
- Plauen
- Straubing
- Wiesloch (Rhein-Neckar)
- Würzburg

Diverse Zweigstellen



BTZ: Berufsfelder

Die Trainings finden in überschaubaren, fachlich breit gefächerten **Berufsfeldern** statt. U.a.

- Kaufmännische und verwaltende Berufe
- IT- Berufe und Kommunikation
- Handwerk und Technik
- Gastronomische Berufe
- Garten- und Landschaftsbau
- Assessments (Berufsfindung)

BTZ: Teams

- **Berufliche** Trainer (Meister, Techniker, Kaufleute, ...) Fachliche (und personale) Kompetenzen
- **Arbeitstherapeutische** Fachkräfte (Ergotherapeuten) Eingangsphase, funktionelle Arbeitsdiagnostik
- **Psychosoziale** Fachkräfte (Sozialpädagog/-innen, Psycholog/-innen) psychosoziale Betreuung (soziale und personale Kompetenz; Gesundheitskompetenz; Prozesssteuerung)

Die Berufsgruppen arbeiten interdisziplinär und kooperativ in einem Team; sie analysieren, diagnostizieren, betreuen, beraten, trainieren, reflektieren, etc..

BTZ: Angebote

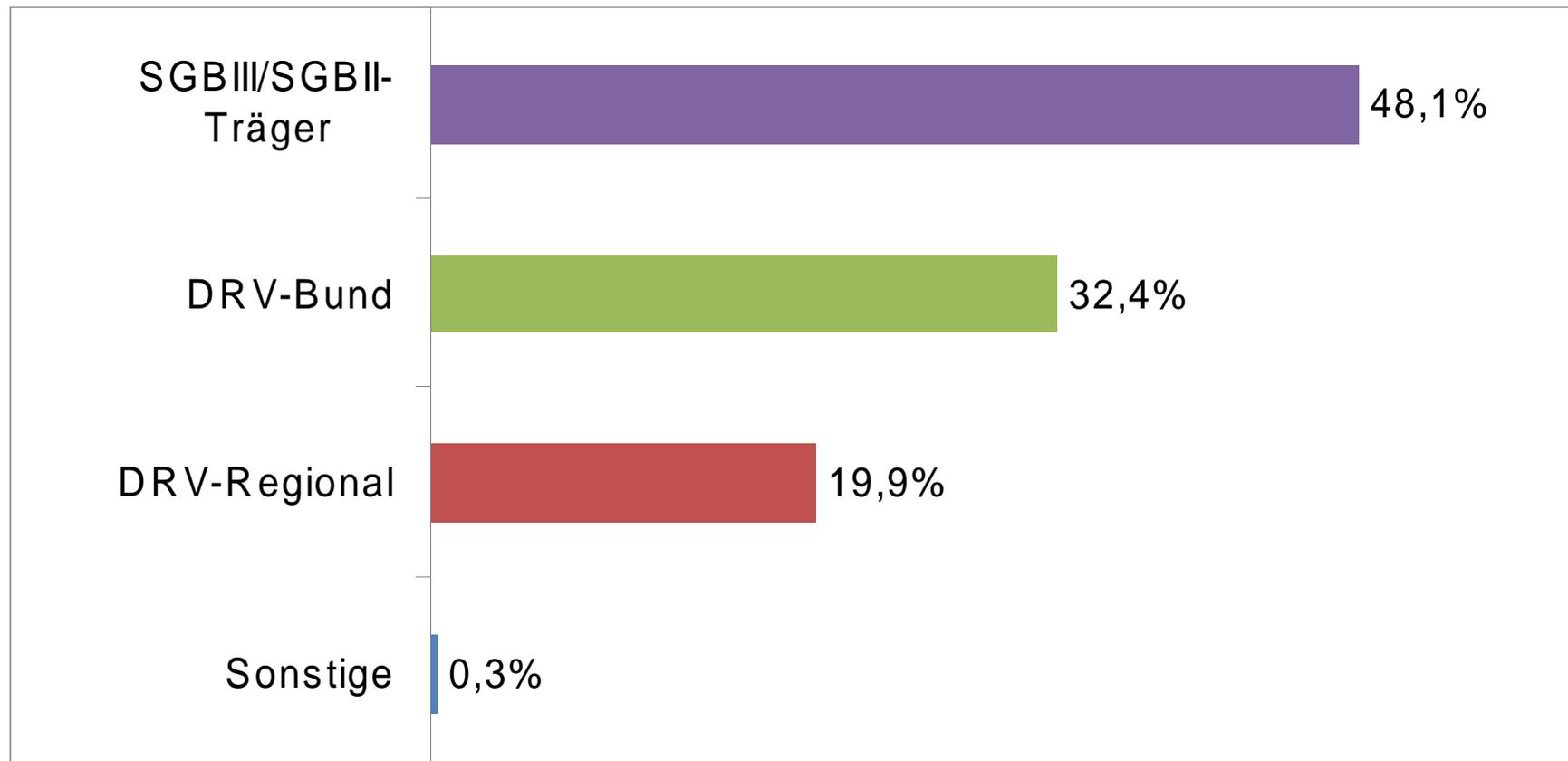
Differenzierte, individualisierte, z.T. modularisierte Förderinstrumente („Maßnahmen“).

- Anpassungsqualifizierungen: 55,8%
- Berufliche Vorbereitungen: 18,6%
- Assessment-Maßnahmen: 25,6%

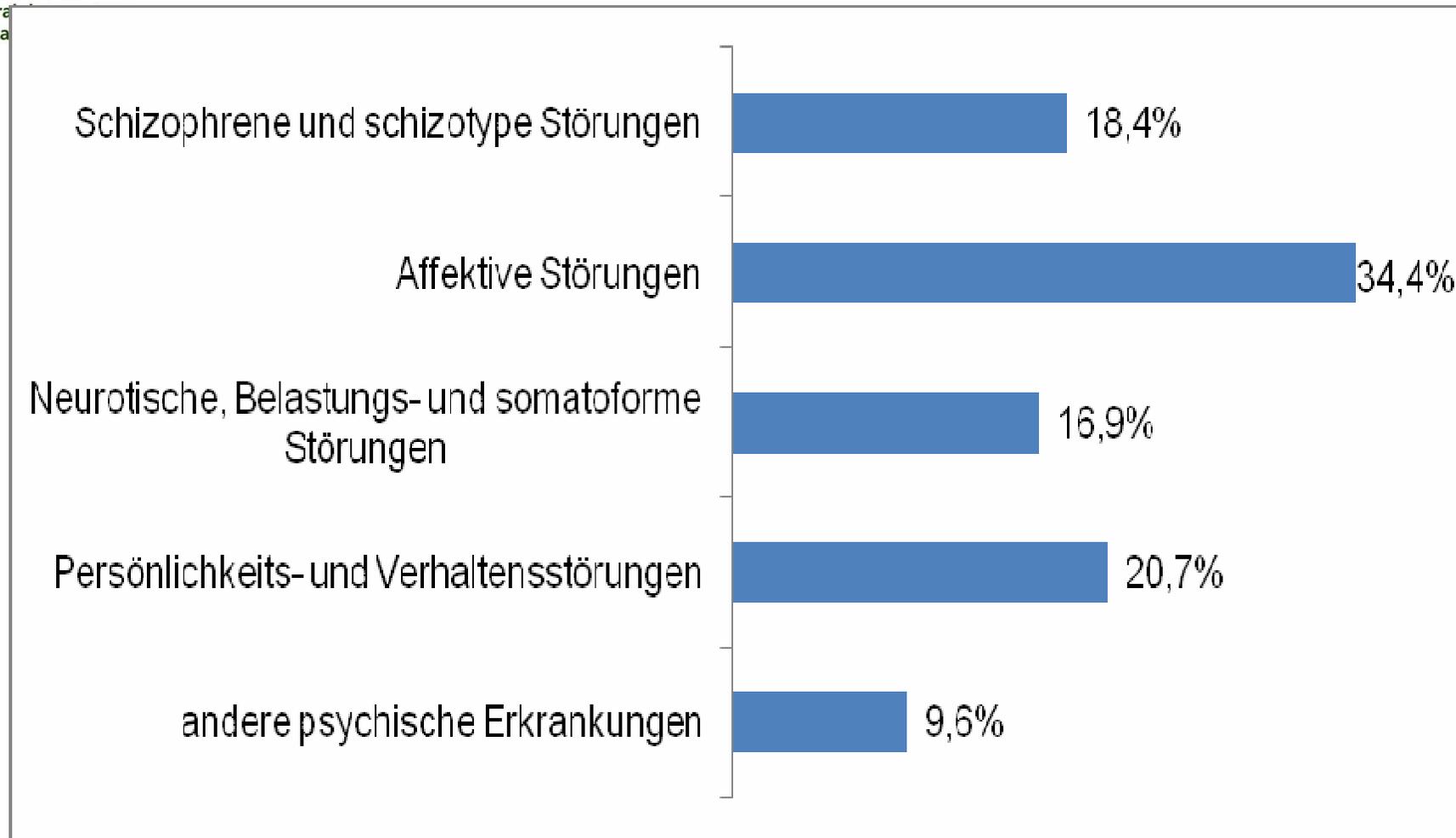
Beenderjahrgang **2010**
N = 1748 Rehabilitand/-innen

Alle statistischen Angaben beziehen sich auf den internen Bericht der BAG BTZ über den Beenderjahrgang 2010.

BTZ: Leistungsträger

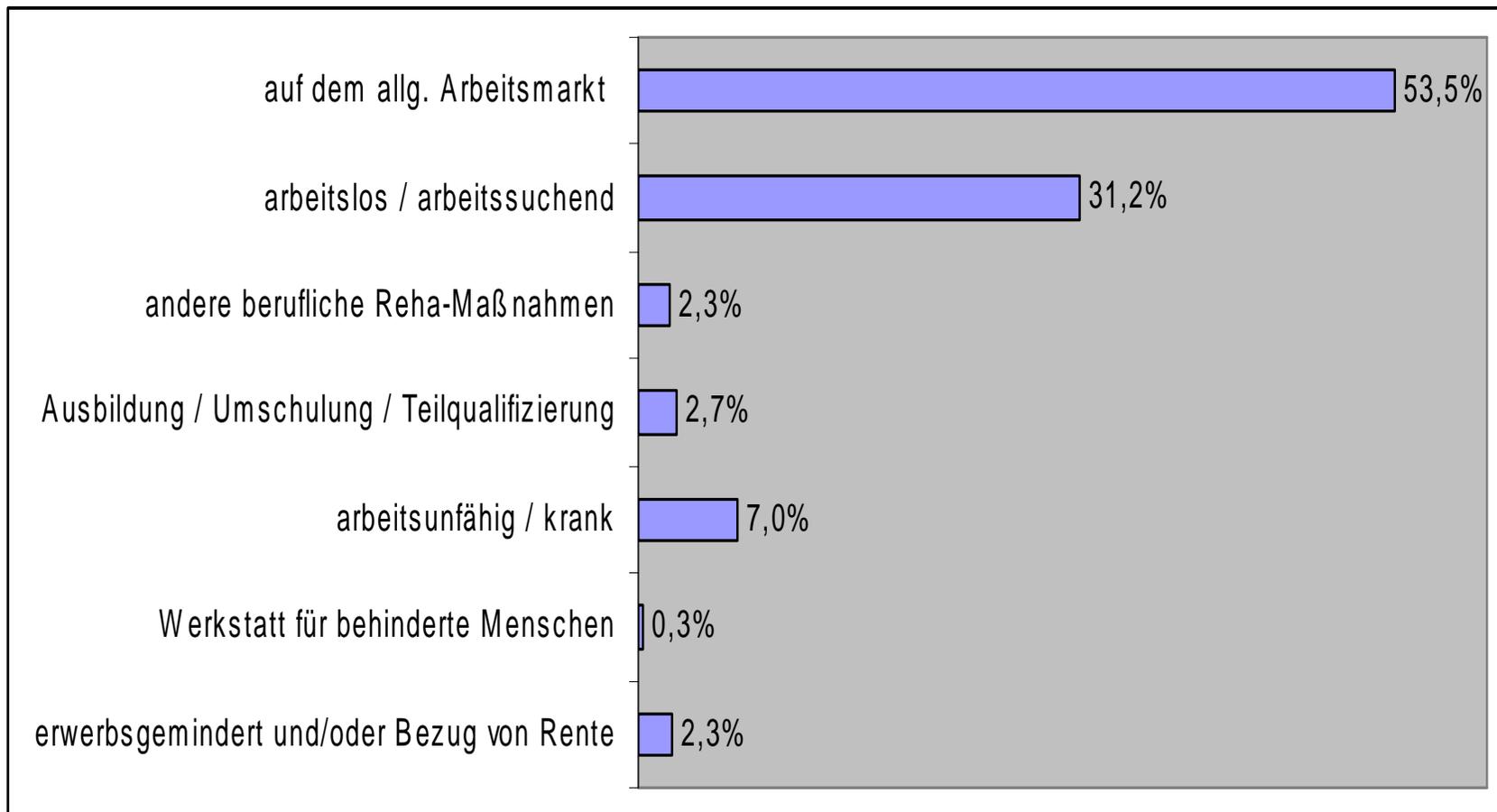


BTZ: Diagnosen (ICD)



BTZ: ausgewählte Integrationsergebnisse

Anpassungstrainings; Integration nach 6 Monaten



Projekt

Die Nutzung der ICF in den Beruflichen Trainingszentren

Beschlussfassung MV der BAG BTZ
Hamburg 2011

Projektumfang

Zeitraum	2012-2014 (3 Jahre)
Personal	1/2 -Stelle Projektleitung
Ressourcen	Eigenmittel

Projektphasen

- Pilotphase, Sondierung, Erstellung B-Version
- Ausbreitungsphase ausgewählte BTZ, A-Version
- Standard in der BAG BTZ

Relevanz des Projekts

- Zunahme psychisch bedingter Gesundheitsprobleme
- Beteiligung der gesamten BAG BTZ in Stufen
- Kooperation mit anderen (§35-) Einrichtungen

„ICF-basiert und Teilhabe orientiert“.

Vielen Dank!